

Interpellation Fraktion SVP/JSVP (Beat Schori, SVP): Nein zum Islam-Stützpunkt in Bern

Die Medien überraschten diese Woche mit einem Bericht über ein Islam-Zentrum mit Hotel, Moschee, Museum, Kongressräumen und Hamam, das am ESP Wankdorf entstehen soll. Damit würde Bern zum Magnet für Islamisten. Der Entscheid über das Projekt soll offenbar bereits im Herbst fallen.

In diesem Zusammenhang haben wir folgende Fragen an den Gemeinderat:

1. Ist der Gemeinderat tatsächlich der Auffassung, dass sich ein solches Zentrum eignet, um den ESP Wankdorf und damit die Entwicklung der Stadt Bern positiv voranzutreiben? Besteht nicht die Gefahr, dass sich dadurch nicht nur weitere Investoren in diesem Raum abschrecken lassen, sondern die ganze Stadt Bern künftig nicht mit dem Unesco-Kulturerbe, sondern für das Zentrum des Islams in Europa gleich gesetzt wird?
2. Wie ist das zu verstehen, wenn Gemeinderätin Hayoz sich zitieren lässt, das geplante „Islam-Zentrum sei eines von vielen Dossiers“? Ist zu befürchten, dass die Problematik einer solchen Einrichtung verkannt und die Kritik daran als Polemik abgetan wird?
3. Ist der Gemeinderat nicht auch der Meinung, dass ein solches Zentrum ein Magnet für islamistische Agitatoren werden könnte und damit die Hauptstadt der Schweiz zu einem Hauptstützpunkt von Attentätern werden könnte?
4. Wie viele Steuergelder sollen direkt als Investition oder indirekt unter dem Titel „Zuwendungen an kulturelle Einrichtungen“ oder als so genannte „Integrationsmassnahmen“ an das Zentrum fliessen?

Bern, 3. Mai 2007

Interpellation Fraktion SVP/JSVP (Beat Schori, SVP), Ueli Jaisli, Christian Wasserfallen, Ernst Stauffer, Thomas Weil, Manfred Blaser, Peter Bühler, Erich J. Hess, Dieter Beyeler, Rudolf Friedli

Antwort des Gemeinderats

Mit GRB 0834 vom 30. Mai 2007 setzt der Gemeinderat beim angestrebten Nutzungsmix für das Dienstleistungs- und Verwaltungsviertel WankdorfCity auf die Stärken Berns. Demnach sind rund 45 % für Dienstleistungen der öffentlichen Hand mit den Themenschwerpunkten Bildung, Verwaltung und Gesundheit reserviert. Etwa 30 % entfallen auf klassische Büronutzung und 15 % sind für ergänzende Angebotsbereiche wie Detailhandel, Gastronomie sowie Entertainment vorgesehen. Optional ist ein Anteil von rund 5 % für Wohnnutzungen denkbar. Zudem hat der Gemeinderat beschlossen, der Interessentin „Spital Netz AG“ während der ersten Planungsphase eines neuen regionalen Spitalzentrums zwei Baufelder in der WankdorfCity bis 31. Dezember 2007 zu reservieren.

In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat am 30. Mai 2007 dem islamischen Kantonalverband Bern (UMMA) seinen Entscheid über den Nutzungsmix auf dem WankdorfCity-Areal schriftlich mitgeteilt. Im gleichen Brief erfolgte auch die Absage für das geplante Islamzentrum der UMMA auf dem WankdorfCity-Areal.

Am 1. Juni 2007 orientierte der Gemeinderat die Öffentlichkeit mit einer Medienmitteilung über die angestrebte Nutzung auf dem WankdorfCity-Areal und dass er auf die unverbindliche Anfrage des Dachverbandes der Bernischen Muslimvereine nicht weiter eintritt.

Zu den einzelnen Fragen:

Zu Frage 1:

Nein, der Gemeinderat hat, wie oben beschrieben, konkrete Vorstellungen betreffend einen geeigneten Nutzungsmix im Areal WankdorfCity. Deshalb wurde den Initianten für ein Islamzentrum eine Absage erteilt.

Zu Frage 2:

Die erwähnte Aussage von Gemeinderätin Hayoz ist als sachliche Feststellung zu verstehen.

Zu Frage 3:

Nein.

Zu Frage 4:

Keine, da der Bau eines Islamzentrums im Gebiet WankdorfCity kein Thema ist.

Bern, 28. August 2007

Der Gemeinderat